

Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Akkreditierungsbericht Geographie

Akkreditierungsberichte der Julius-Maximilians-Universität sind für jedes Studienfach in drei Teile gegliedert:

Der **Gutachterbericht** stellt die Ergebnisse der externen Prüfung der inhaltlichen Kriterien zur Programmakkreditierung dar.

Die **formelle Prüfung** ist eine Besonderheit des Qualitätsmanagements in Würzburg. Sie erfolgt durch die Zentralverwaltung der Universität und prüft, ob die formalen Aspekte zur Programmakkreditierung erfüllt sind.

Im **Beschluss der Universitätsleitung** wird das finale Ergebnis über die Entscheidung der Akkreditierung festgehalten.



Qualitätsmanagement in Studium und Lehre



Studienfachaudit Geographie

an der Julius-Maximilians-Universität

Bericht der Gutachtergruppe

**Vorschläge für Auflagen und
Empfehlungen**

25. Februar 2019



Gliederung

| | |
|---|-----------|
| I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens..... | 1 |
| II. Kurzinformation zu den Studiengängen | 3 |
| III. Darstellung und Bewertung der Studiengänge..... | 4 |
| 1. Kriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes..... | 4 |
| 2. Kriterium: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem | 5 |
| 3. Kriterium: Studiengangskonzept | 5 |
| 4. Kriterium: Studierbarkeit | 10 |
| 5. Kriterium: Prüfungssystem..... | 10 |
| 6. Kriterium: Studiengangbezogene Kooperationen..... | 11 |
| 7. Kriterium: Ausstattung..... | 11 |
| 8. Kriterium: Transparenz und Dokumentation | 13 |
| 9. Kriterium: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | 13 |
| 10. Kriterium: Studiengänge mit besonderem Profilanspruch | 14 |
| 11. Kriterium: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit..... | 14 |
| Neuausrichtung der Geographie | 15 |
| IV. Gesamteinschätzung | 17 |
| | |
| VI. Empfehlungen an die Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ)..... | 23 |

Hinweise zum Aufbau des Gutachtens

In Kapitel III legt die Gutachtergruppe jeweils zunächst ihre Einschätzungen nach der Vor-Ort-Begehung dar. In einem zweiten Abschnitt bewertet sie die an sie gerichteten Fragestellungen vor dem Hintergrund des jeweiligen Akkreditierungskriteriums. Von der Gutachtergruppe vorgeschlagene Auflagen und Empfehlungen werden als Empfehlungen an die Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ) in Kapitel VI aufgeführt.

Eine Auflage wird ausgesprochen, wenn ein Kriterium als weitgehend nicht erfüllt bewertet wird; eine Empfehlung hingegen, wenn nur ein geringer Teilaspekt eines Kriteriums nicht erfüllt ist oder besser erfüllt werden kann.

Die Darstellung der Sachlage zu den (Teil-)Studiengängen, die Bewertungen der Gutachtergruppe und die vorgeschlagenen Auflagen und/oder Empfehlungen der Gutachtergruppe an die PfQ erfolgen, soweit sinnvoll, für den jeweiligen (Teil-)Studiengang separat. Ansonsten gelten die Ausführungen für alle (Teil-)Studiengänge bzw. für die gesamte Fakultät.

I. Grundlage und Ablauf des Begutachtungsverfahrens

Am 9. Mai 2016 hat die Universitätsleitung auf Empfehlung der Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ) die Durchführung eines Studienfachaudits in der Philosophischen Fakultät für folgende Studiengänge beschlossen:

1. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte)
2. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
3. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte)
4. Bachelor-Nebenfach Geographie (60 ECTS-Punkte)
5. Master-Studiengang Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
6. Master-Studiengang Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
7. Master-Studiengang Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)

Zu Gutachterinnen und Gutachtern hat die Universitätsleitung auf Empfehlung der PfQ am 13. Juni 2018 die folgenden Personen bestellt:

Vertreter der Universitäten

Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork, Professor für Ökosystemforschung, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Hans Gebhardt, Professor für Humangeographie, Universität Heidelberg

Vertreter der Berufspraxis

Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann, Fachgebiet „Gesellschaft und Naturschutz“, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Studentische Vertreterin

Anna Puttkamer, Master Geographie, Universität zu Köln

Interne Gutachterin

Prof. Dr. Anja Schlömerkemper, Lehrstuhlinhaberin für Mathematik in den Naturwissenschaften, Universität Würzburg

Bis zum 16. Oktober 2018 wurden den Gutachterinnen und Gutachtern die erforderlichen Unterlagen übermittelt:

1. Verfahrensunterlagen
 - 1.1. Begehungsplan
 - 1.2. Studienfachaudit – Verfahrensbeschreibung
 - 1.3. Programmakkreditierung – Kriterien

- 1.4. Fragenleitfaden für Gutachter/innen
2. Studienfachbericht
 - 2.1 Studienfachbericht für das Fach Geographie für das akademische Jahr 2017 (WS 2016/17, SS 2017)
 - 2.2 Anlagen zum Lehr- und Studienfachbericht
3. Studien-/Prüfungsordnungen und Modulhandbücher
 - 3.1. Übersicht über die generellen Strukturen der Bachelor- und Master-Studiengänge der Universität
 - 3.2. ASPO 2015
 - 3.3. Fachspezifische Bestimmungen, Studienfachbeschreibungen und Studienverlaufspläne
4. Unterlagen zum Qualitätsmanagement
 - 4.1. Qualitätsmanagementsystem der Universität – Kurzdarstellung
 - 4.2. Leitbild der Universität
 - 4.3. Qualitätsziele der Universität

Die Vor-Ort-Begehung fand am 28./29. November 2018 statt. Frau Puttkamer konnte krankheitsbedingt an der Begehung nicht teilnehmen. Die Gutachtergruppe wurde von Harald Scheuthle (Referat A.3 Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung & Campusmanagement) bei der Vorbereitung und Durchführung der Begehung sowie der Abfassung des Auditberichtes unterstützt.

II. Kurzinformation zu den Studiengängen

| Bezeichnung und Abschlussgrad | Profil | grundständig / konsekutiv/ weiterbildend | Studienform | Regelstudienzeit und ECTS | erstmaliger Beginn |
|--|----------------------|--|-------------|---------------------------|----------------------------|
| Bachelor-Studiengang Geographie B. Sc. | - | grundständig | Vollzeit | 6 Semester, 180 ECTS | WS 2007/08 |
| Bachelor-Studiengang Geographie B. Sc. | - | grundständig | Vollzeit | 6 Semester, 120 ECTS | WS 2010/11 (WS 2017/18) |
| Bachelor-Studiengang Geographie B. Sc. | - | grundständig | Vollzeit | 6 Semester, 75 ECTS | WS 2010/11 (WS 2015/16) |
| Bachelor-Nebenfach Biologie B. Sc. | - | grundständig | Vollzeit | 6 Semester, 60 ECTS | WS 2008/09 |
| Angewandte Humangeographie M. Sc. | forschungsorientiert | konsekutiv | Vollzeit | 4 Semester, 120 ECTS | WS 2010/11 |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz M. Sc. | forschungsorientiert | konsekutiv | Vollzeit | 4 Semester, 120 ECTS | WS 2010/11 |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) M. Sc. | forschungsorientiert | konsekutiv | Vollzeit | 4 Semester, 120 ECTS | WS 2016/17 |

III. Darstellung und Bewertung der Studiengänge

1. Kriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Die Studiengänge der Geographie der Universität Würzburg haben zum Ziel, wissenschaftlich hochqualifizierte Geographinnen und Geographen auszubilden. Die Berufsbefähigung der Studiengänge wird durch einen Fokus auf Methoden gestärkt, auf die bereits im Bachelor großen Wert gelegt wird. Dies führt dazu, dass die Absolvent/inn/en in der Regel ohne Probleme eine Beschäftigung finden. Dies wird auch durch den zurzeit insgesamt guten Arbeitsmarkt für Geograph/inn/en unterstützt. Die Arbeitsstellen selbst sind sehr divers und spiegeln die gesamte Breite des Faches wieder. Nach Aussage des Faches bleiben auch nur wenige Absolvent/inn/en in der Region. Insgesamt gibt es jedoch nur wenig konkrete Informationen über den Verbleib der eigenen Absolvent/innen. Ein Alumninetzwerk existiert in der Geographie, es wird jedoch momentan nicht aktiv gepflegt. Auch Absolventenbefragungen werden an der Universität Würzburg regelmäßig durchgeführt, jedoch von der Geographie – teils aufgrund mangelnden Rücklaufs – nur wenig zur Analyse der Studiengänge in Bezug auf Berufsbefähigung genutzt.

Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement ist in den Studiengängen der Geographie neben der regelmäßigen Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt, die im Zentrum der Geographie liegen und in allen Lehrveranstaltungen eine Rolle spielen, vor allem in den Praktika, Exkursionen, Projektarbeiten und dem Bereich der allgemeinen Schlüsselqualifikationen im Bachelor implementiert.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachtergruppe haben die Studiengänge der Geographie angemessene Qualifikationsziele, die den Absolvent/inn/en die relevanten Qualifikationen und Kompetenzen für Geograph/inn/en vermitteln. Die fachlichen Qualifikationsziele orientieren sich dabei an den im Fach Geographie allgemein akzeptierten Standards in der Ausprägung der in Würzburg vorhandenen Schwerpunkte.

Die Studiengänge werden von der Gutachtergruppe insgesamt als berufsbefähigend erachtet. Einen wichtigen Beitrag liefert dazu die Methodenausbildung, auf die in Würzburg im Bachelor wie Master großen Wert gelegt wird. Dies ist zu begrüßen und sollte nach Ansicht der Gutachter/innen auch bei zukünftigen Weiterentwicklungen weiter verstärkt werden, da Methodenkenntnisse auf dem Arbeitsmarkt besonders relevant sind. Die Lage am Arbeitsmarkt für Geograph/innen scheint zurzeit sogar so gut zu sein, dass Studierende bereits vor Abschluss des Bachelors von Firmen abgeworben werden. Diese Entwicklung sollte nach Ansicht der Gutachter/innen vom Fach kritisch beobachtet werden, da sich das Fehlen des Abschlusses auf längerfristige Sicht zum Nachteil der Studierenden auswirken dürfte. Gegebenenfalls sollten Maßnahmen ergriffen werden, die dagegen steuern.

Das direkte Feedback von Absolvent/inn/en – insbesondere von solchen, die bereits im Beruf stehen – scheint jedoch für die Bewertung und Weiterentwicklung der Qualifikationsziele und Studiengänge nur eine geringere Rolle zu spielen. Die Gutachtergruppe stellte fest, dass die Lehrenden nur wenig konkrete Informationen zum Verbleib ihrer Absolvent/innen haben. Eine Absolvent/inn/enbefragung wird an der Universität durchgeführt, deren Ergebnisse finden jedoch nur beschränkte Beachtung. Das bestehende Alumninetzwerk wird bislang nur wenig gepflegt und genutzt. Dabei kann gerade ein guter Kontakt zu den Alumni dem Fach Informationen zum Verbleib der Absolvent/inn/en und zu

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt liefern. Zusätzlich können über Alumni, die von Zeit zu Zeit zu Vorträgen eingeladen werden, den Studierenden aus erster Hand Informationen über Berufsmöglichkeiten für Geograph/inn/en vermittelt werden. Die Gutachtergruppe empfiehlt der Geographie daher, ihre Alumniarbeit zu verstärken, z. B. durch den Ausbau und die intensiviertere Pflege und Nutzung des bestehenden Alumninetzwerkes.

2. Kriterium: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Die Bachelor-Studiengänge in der Geographie fügen sich in das Studiensystem der Universität Würzburg ein und werden als Ein-Fach-Bachelor mit 180 ECTS-Punkten, als Hauptfach mit 120 ECTS-Punkten, als Zwei-Hauptfach-Bachelor mit 75 ECTS-Punkten und als Nebenfach mit 60 ECTS-Punkten angeboten. Der Bachelor kann zusätzlich zum Vollzeit-Studium auch in Teilzeit studiert werden. Die drei Master-Studiengänge sind als konsekutive, forschungsorientierte Ein-Fach-Master-Studiengänge konzipiert. Der Master-Studiengang EAGLE ist zudem ein englischsprachiger Studiengang. Die Studiengänge sind durchgängig modularisiert. Die Module sind weitgehend einsemestrig.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachtergruppe sind die Studiengangsbezeichnungen der Studiengänge treffend gewählt. Die Studiengänge sind konsequent konsekutiv umgesetzt und fügen sich gut in das Studiensystem der Universität Würzburg ein. Das Qualifikationsniveau der Studiengänge entspricht dem Bachelor- bzw. dem Master-Niveau. Die Qualifikationsziele sind dabei gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse klar getrennt und adäquat an das entsprechende Niveau angepasst. Die drei Masterstudiengänge sind nach Ansicht der Gutachtergruppe von der Konzeption forschungsorientiert, sie erlauben jedoch auch – gemäß ihres Studiengangtitels – ein anwendungsbezogenes Studium, je nach Profil der beteiligten Lehrenden. Die betrachteten Abschlussarbeiten belegen, dass die Breite des Fachs gut abgedeckt ist und das angestrebte wissenschaftliche Niveau erreicht wird.

3. Kriterium: Studiengangskonzept

Die geographischen Studiengänge der Universität Würzburg bieten die beiden Hauptrichtungen der Disziplin, die Physische Geographie und die Humangeographie an und zeichnen sich durch eine gut aufgestellte Fernerkundung aus. Eine Besonderheit in Würzburg ist auch die Kombination von Geographie und Geologie, die das Lehrangebot erweitert und in einigen geowissenschaftlichen Arbeitsbereichen hochspezialisiertes Wissen vermittelt, aber die es auch relativ stark dominiert.

Der Bachelor in der Hauptfach-Variante besteht aus einem Pflichtbereich von 65 ECTS-Punkten, der neben sechs Einführungsvorlesungen in die Hauptbereiche der Geographie die methodischen Grundlagen (Statistik und Geoinformationssysteme (GIS)), Fernerkundung und eine große Exkursion umfasst. Der Pflichtbereich liegt vor allem in den ersten beiden Semestern und teilweise im dritten Semester. Ab dem dritten Semester beginnt der Wahlpflichtbereich, der aus 83 ECTS-Punkten besteht und einen fachwissenschaftlichen Schwerpunkt (Physische Geographie oder Humangeographie) von 43 ECTS-Punkten, 10 ECTS-Punkte in Regionaler Geographie und ein Begleitfach mit 30 ECTS-Punkten

umfasst, aus dem die Studierenden entweder Module aus dem Bereich Struktur- und Prozessanalyse des Naturhaushalts, GIS oder aus angrenzenden Fächern wählen können. Daneben werden 20 ECTS-Punkte in Schlüsselqualifikationen erworben, davon 10 ECTS-Punkte als Praktikum (insgesamt ca. acht Wochen). Die Bachelor-Thesis umfasst 12 ECTS-Punkte. Die Studierenden beginnen also mit einem gemeinsamen Studiengang und spezialisieren sich ab dem dritten Semester in die beiden Richtungen Humangeographie oder physische Geographie, wobei die Trennung nach Aussage des Fachs nicht sehr strikt gehandhabt wird. Der Beginn mit Grundlagen und die anschließende Spezialisierung wird auch von den Studierenden als positiv erachtet. Ab dem dritten Semester wird auch der Anwendungsbezug im Studiengang größer. Die anderen Versionen des Bachelor-Studiengangs reduzieren vor allem den Wahlpflichtbereich.

Der Master Physische Geographie besteht aus einem Pflichtbereich von 35 ECTS-Punkten, der neben Methoden eine große Exkursion, ein angewandtes Projekt sowie ein Berufspraktikum umfasst. Der Wahlpflichtbereich mit 55 ECTS-Punkten umfasst die fachwissenschaftliche Vertiefung (40-50 ECTS-Punkte) sowie einen Wahlbereich von 5-15 ECTS-Punkten mit weiteren vertiefenden fachwissenschaftlichen, methodischen und Begleitfach-Modulen. Die Masterarbeit mit Kolloquium umfasst 30 ECTS-Punkte.

Der Master Angewandte Humangeographie besteht aus einem fachwissenschaftlichen Pflichtbereich von 40 ECTS-Punkten und einem Wahlpflichtbereich von 60 ECTS-Punkten. Dieser umfasst 10-20 ECTS-Punkte Methoden, eine begleitfachspezifische Vertiefung von 0-10 ECTS-Punkten sowie 30 ECTS-Punkte Forschungs- und Berufspraxis, die Studierende für ein Berufs-, ein Forschungspraktikum, eine Projektstudie und/oder eine große Exkursion verwenden können. Die Masterarbeit umfasst 30 ECTS-Punkte.

Der englischsprachige Masterstudiengang Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) besteht aus einem Pflichtbereich von 55 ECTS-Punkten, der fachwissenschaftliche Grundlagen, Methoden, ein Berufspraktikum sowie ein Projektseminar umfasst. Im Wahlpflichtbereich von 35 ECTS-Punkten können sich die Studierenden weiter fachwissenschaftlich, methodisch sowie in Soft Skills vertiefen. Die Masterarbeit mit Kolloquium umfasst 30 ECTS-Punkte. Die Studierenden kommen sowohl aus der Physischen als auch aus der Humangeographie. Mit einem Anteil an Geographie-Modulen von ca. 40-50 % ist der Studiengang gut mit der Geographie vernetzt.

Zugang

Für den Bachelor gibt es keine Zugangsbeschränkungen. Die Studienanfängerzahlen sind zwar relativ hoch, so dass ein Numerus Clausus aus Sicht des Fachs eine Option wäre, dies wird jedoch von Seiten der Universitätsleitung nicht gewünscht, um die Studierendenzahlen hoch zu halten. Aus Sicht der Geographie hat der fehlende Numerus Clausus zur Folge, dass es eine hohe Anzahl von Scheinstudierenden gibt, die sich nur einschreiben, um den Studierendenstatus zu erhalten, aber keine Veranstaltungen besuchen, eine gewisse Zahl von Parkstudierenden, die eigentlich ein anderes Fach mit Zugangsbeschränkung studieren wollen und eine gewisse Zahl von Studierenden, die sich zu wenig mit den Inhalten der Geographie auseinandergesetzt haben. Diese drei Gruppen brechen ihr Studium in der Regel in den ersten zwei Semestern ab, so dass die Abbruchquoten der Geographie relativ hoch sind. Ab dem dritten Semester ist die Abbruchquote nach Aussage des Fachs jedoch gering. Dies führt auch dazu, dass aufgrund der hohen Studierendenzahlen in den ersten Semestern vor allem nur Vorlesungen angeboten werden können. Da in den ersten Semestern keine

Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht bestehen, kann die tatsächliche Zahl der Studierenden nicht festgestellt werden.

Für den Zugang zu den Masterstudiengängen Angewandte Physische Geographie und Angewandte Humangeographie werden Zugangsvoraussetzungen geprüft, die auf der Note des vorangegangenen Bachelorstudiums und der Anzahl in bestimmten Bereichen erworbener ECTS-Punkte bestehen. Für den Master EAGLE wird eine Eignungsprüfung durchgeführt.

In den Masterstudiengängen sind die Studierendenzahlen überschaubar mit Kohortengrößen zwischen 20-30 Studierenden (Humangeographie) bzw. 10-20 Studierenden (Physische Geographie, EAGLE).

Lehr/Lernformen

Aufgrund der hohen Studierendenzahlen werden in den ersten beiden Semestern des Bachelors vor allem Vorlesungen angeboten. Diese eignen sich nach Ansicht der Lehrenden auch, um das Grundwissen für das Studium zu vermitteln. Ab dem dritten Semester gibt es einen Mix aus klassischen und moderneren Lehrformen, wie z. B. Projektseminare. Während die Studierenden mit den Lehr- und Lernformen insgesamt zufrieden sind, werden die Einführungsvorlesungen, insbesondere die in der Physischen Geographie (endogene Dynamik und exogene Dynamik) als schwierig betrachtet. In der Vergangenheit gab es auch das Problem, dass die Vorlesungen nur wenig besucht wurden. Dies konnte allerdings dadurch verbessert werden, dass nun die Folien für die Veranstaltungen nicht mehr online zugänglich sind.

Eine wichtige Lehrform in der Geographie sind die Exkursionen. Im Bachelor und im Master Physische Geographie ist eine große Exkursion Pflicht, im Master Humangeographie ist sie Wahlpflicht. Daneben werden teilweise noch kleine Exkursionen angeboten. Die Exkursionen werden teilweise durch ein Seminar vorbereitet und in der Regel getrennt für Human- und Physische Geographie angeboten. Bei Studierenden sind die Exkursionen größtenteils beliebt, es wird jedoch angemerkt, dass insbesondere große Exkursionen häufig sehr teuer sind und somit nicht für alle Studierenden geeignet. Alternativ wären mehrere kleine Exkursionen aufgrund der niedrigeren Kosten geeigneter, diese würden jedoch nur wenig angeboten. Von Seiten der Lehrenden wird dazu bemerkt, dass kleine Exkursionen aufgrund des schlechten Anrechnungsfaktors auf das Lehrdeputat tendenziell weniger angeboten werden und Exkursionen allgemein insbesondere bei jüngeren Lehrenden weniger beliebt sind.

Als anwendungsorientierte Studiengänge umfassen die Studiengänge der Geographie in der Regel ein Berufspraktikum (Pflicht im Bachelor und im Master Physische Geographie und EAGLE, Wahlpflicht im Master Humangeographie). Im Bachelor umfasst das Praktikum zwei mal vier Wochen, die auch am Stück absolviert werden können, eine freiwillige Verlängerung ist auch möglich. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich selbständig Praktikumsplätze suchen, es existieren jedoch auch mehrere Unterstützungsangebote von Lehrenden (Ansprechpartner fürs Praktikum, schwarzes Brett, Pool mit Praktika in der Region Würzburg) und der Fachschaft (E-Mail Verteiler mit Praktikumsplätzen).

Internationalisierung

Die Studierenden in der Geographie kommen vor allem aus Deutschland. Mit Ausnahme des Masterstudiengangs EAGLE, der als englischsprachiger Studiengang einen Anteil ausländischer Studierender von ca. 50 % hat, haben die restlichen Studiengänge keinen nennenswerten Anteil an ausländischen Studierenden. Auch der Erasmus-Austausch – sowohl incoming als auch outgoing – ist

sehr gering. Von Seiten der Lehrenden werden als Gründe die insgesamt geringere Neigung der Studierenden, ins Ausland zu gehen, das Risiko, aufgrund eines Auslandsaufenthaltes die Studiendauer zu verlängern, ein Projektseminar, das sich im Bachelor über das fünfte und sechste Semester erstreckt, und das Risiko, im Ausland aufgrund ungünstiger Notenkonversion schlechtere Noten angerechnet zu bekommen, angesehen. Die Anrechnung ausländischer Leistungen selbst wird als sehr kulant bezeichnet. Die niedrige Anzahl an Incomings wird vor allem mit der geringen Zahl an englischsprachigen Lehrveranstaltungen begründet.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachtergruppe ist das Konzept der Studiengänge der Geographie gut geeignet, die jeweiligen Qualifikationsziele zu erreichen. Hervorzuheben ist dabei, dass die Geographie trotz einer sehr forschungsstarken Ausrichtung des Instituts Studiengänge anbietet, die insgesamt stärker anwendungsbezogen sind als ein Großteil der vergleichbaren Studiengänge in Deutschland. Dies kann also als ein Alleinstellungsmerkmal der Würzburger Geographie gelten. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist nach Ansicht der Gutachterinnen und Gutachter die gut ausgebaute Fernerkundung.

Die Gutachtergruppe lobt die insgesamt gute Qualität der Studiengänge. Diese konnte durch die letzte Überarbeitung zielführend gesteigert werden. Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis funktioniert – auch aufgrund der Zusammensetzung des Kollegiums mit eher theoretischen und eher angewandten Forschungsausrichtungen – gut. Der Erwerb von praktischen Kompetenzen ist durch die Projektseminare und Praktika gut eingebunden. In Bezug auf die Praktika betont die Gutachtergruppe, dass diese mindestens acht Wochen dauern sollten, um den Studierenden die Arbeit an einem konkreten Projekt zu ermöglichen. Darum sollten die Lehrenden insbesondere im Bachelor Wert darauf legen, dass die beiden Praktikumsmodule am Stück absolviert werden.

Vom Aufbau her sind die Studiengänge eher klassisch und orientieren sich am traditionellen Verständnis der Geographie. Die neuesten Forschungs- und Lehrgebiete der Geographie werden momentan im Institut für Geographie der Universität Würzburg jedoch nur teilweise abgedeckt und spiegeln sich daher auch nicht vollständig in den Studiengängen wider.

Besonders deutlich wird dies für die Gutachtergruppe in den Einführungsvorlesungen der Physischen Geographie. Viele Inhalte der endogenen Dynamik, die über die üblichen Grundlagen der Plattentektonik und der Gesteinsentwicklung weit hinausgehen, gehören nicht zu den Grundlagen eines geographischen Studiengangs. Sie haben dennoch ein ungewöhnlich großes Gewicht im Bachelor und nehmen ein komplettes Modul ein, obwohl sie nach Ansicht der Gutachtergruppe nicht in dieser Breite sowie fachwissenschaftlichen und methodischen Tiefe zum Erreichen der Qualifikationsziele notwendig sind. Daher bilden sie offenbar oftmals eine vermeidbare Überforderung für Studierende, wie auch einige Klausurfragen zeigen. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher im Zuge einer zukünftigen Überarbeitung des Bachelors die Einführungsmodule dahingehend neu zu gestalten, dass die geowissenschaftlichen Inhalte weitaus stärker an Grundlagen für die aktuell relevanten Themen der physischen Geographie ausgerichtet werden. Vorstellbar wäre z. B. ein Einführungsmodul Geomorphologie, das aufbauend auf den Inhalten der exogenen Dynamik, die relevanten Inhalte der endogenen Dynamik integriert. Weitere Inhalte der endogenen Dynamik könnten Platz im Wahlpflichtbereich finden. Dadurch würde in den Einführungsmodulen Raum für Themen wie z. B. der Hydrogeographie und der Biogeographie geschaffen, die für aktuelle Fragestellungen der Geographie nach Ansicht der Gutachtergruppe sehr viel relevanter sind.

Auch der Bereich Geographische Informationssysteme (GIS) ist nach Ansicht der Gutachtergruppe in Würzburg weniger gut aufgestellt als an vielen anderen Standorten, da dafür keine eigene Professur existiert. In der letzten Überarbeitung der Studiengänge wurden jedoch die GIS-Anteile vor allem in der Regionalanalyse gestärkt, die ansonsten nach Aussage der Lehrenden insbesondere in Projektseminaren und der Fernerkundung integriert sind.

Die Lehr- und Lernformen sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe abwechslungsreich und adäquat. Während in der Studieneingangsphase vor allem Vorlesungen angeboten werden, sind die Lehrformen in den höheren Semestern und im Master deutlich interaktiver, was durch die dann kleineren Kohorten auch ermöglicht wird. Wie von den Studierenden bestätigt, ist der Zugang zu Seminaren unproblematisch. Im Bereich der Exkursionen könnte geprüft werden, ob mehr Geländeübungen bzw. kleine Exkursionen angeboten werden könnten, um Studierenden in niederschwelligeren Angeboten als es die großen Exkursionen darstellen, praktische Arbeiten im Gelände zu ermöglichen.

Während die Lehrenden im Bereich der Forschung in der Regel gut im Institut und über die Institutsgrenzen hinaus zusammenarbeiten, erschien es der Gutachtergruppe, dass im Bereich der Lehre eine recht klare Trennung zwischen Physischer Geographie und Humangeographie existiert, die sich bis auf wenige Ausnahmen besonders in den Modulen widerspiegelt. Dies wird auch von den Studierenden so wahrgenommen. Jedoch bedingen gerade aktuellere Fragestellungen in der Geographie eine stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit, die nach Ansicht der Gutachtergruppe auch in der Lehre ihren Niederschlag finden sollte. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen der Geographie daher, die Zusammenarbeit innerhalb des Fachs in der Lehre zu verstärken. Dies kann auf unterschiedliche Arten geschehen, z. B. durch gemeinsame durchgeführte Lehrveranstaltungen von Lehrenden der Physischen und der Humangeographie, durch Themen, die sich in den Schnittbereichen befinden, durch Exkursionen, die von Lehrenden beider Bereiche gemeinsam durchgeführt werden und für alle Teilnehmenden Übungen beinhalten. Dies kann dazu beitragen, die Interdisziplinarität in den Studiengängen zu erhöhen.

Die Zugangsvoraussetzungen der Studiengänge sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe adäquat. Während in den Masterstudiengängen der Zugang und die Auswahl der Studierenden unproblematisch ist, führt das Fehlen von Zugangsbeschränkungen im Bachelor dazu, dass auch Studierende das Studium aufnehmen, die womöglich die falschen Vorstellungen von den Inhalten der Geographie haben. Hierbei könnte der Online-Selbsttest, der an der Universität bereits für einige Fächer verwendet wird, eine Möglichkeit sein, das Problem zu lindern.

Internationalisierung ist in den Studiengängen der Würzburger Geographie bis auf den englischsprachigen Master EAGLE nur wenig ausgeprägt. Nach Einschätzung der Gutachtergruppe sind die grundsätzlichen Voraussetzungen für Erasmus-Austausch – einfache Anrechnung der erworbenen Leistungen, eine Vielzahl von Partneruniversitäten und eine Austauschberatung im Fach – vorhanden. Dennoch könnte ein Austauschstudium mehr von den Lehrenden – und dies ist eine Aufgabe, die alle Lehrende betrifft – beworben werden. Ein größeres Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen könnte den Austausch weiter fördern.

Den Master EAGLE bewerten die Gutachterinnen und Gutachter als gutes Modell für einen internationalen Studiengang. Nach Angabe der Studierenden hat sich im Studiengang bereits ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickelt, das das Lehr- und Lernklima sowie die Motivation der Studierenden stärkt. Positiv sieht die Gutachtergruppe auch die enge Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für

Luft- und Raumfahrt (DLR), von dem ein Großteil der Lehrbeauftragten kommt und das somit eine gute Verbindung sowohl zur Wissenschaft als auch zu Praxis bietet.

4. Kriterium: Studierbarkeit

Die Studiengänge der Geographie sind nach Einschätzung der Lehrenden und der Studierenden grundsätzlich in der Regelstudienzeit studierbar. Die hohen Abbruch-/Wechselquoten in den ersten Semestern des Bachelors treten vor allem aufgrund der Schein- und Parkstudierenden auf. In den Masterstudiengängen findet hingegen Studienwechsel oder -abbruch nur vereinzelt statt. Die Regelstudienzeit wird in allen Studiengängen hingegen nur selten eingehalten. Die durchschnittlichen Studiendauern liegen bei ca. acht Semestern im Bachelor und fünfeinhalb bis sechs Semestern im Master.

Im Bachelor werden vor allem die Einführungsvorlesungen in der Physischen Geographie und davon insbesondere die endogene Dynamik von den Studierenden als anspruchsvoll, aber dennoch machbar wahrgenommen. Die Einführungen in der Humangeographie werden als weniger arbeitsintensiv empfunden. Die vormals hohen Durchfallquoten in der endogenen Dynamik konnten jedoch durch die Erhöhung von Tutorien reduziert werden.

Bewertung

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe sind die Studiengänge der Geographie grundsätzlich studierbar. Auch dass Studierende teilweise länger als von der Regelstudienzeit vorgesehen studieren, sehen die Gutachterinnen und Gutachter per se als nicht problematisch an, soweit die Studierenden die zusätzliche Zeit für eine individuelle Schwerpunktsetzung und Vertiefung im Studium nutzen können. Dies scheint der Fall zu sein.

5. Kriterium: Prüfungssystem

Das Prüfungssystem der Geographie sieht eine Bandbreite unterschiedlicher Prüfungen vor, um die im Studium zu erwerbenden Kompetenzen zu prüfen. In den ersten Semestern des Bachelors sind dies – auch aufgrund der hohen Studierendenzahlen – Klausuren. In den höheren Semestern umfassen die Prüfungen auch Referate, Hausarbeiten, Projektarbeiten, Portfolioprüfungen und mündliche Prüfungen. Dieses Spektrum wird auch in den Masterstudiengängen genutzt. Als schwierigste Prüfung wird von Studierenden die Klausur in der Einführungsvorlesung endogene Dynamik empfunden. Darüber hinaus wurde von Seiten der Studierenden während der Begehung das Prüfungssystem als unproblematisch angesehen.

Bewertung

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe ist das Prüfungssystem der Geographie insgesamt als kompetenzorientiert zu bewerten. Es werden unterschiedliche Prüfungsformen verwendet, die sich im Laufe des Studiums verändern. Während der Begehung konnte die Gutachtergruppe Beispiele von Prüfungen, insbesondere Klausuren und Abschlussarbeiten einsehen. Die Klausuren selbst

unterscheiden sich dabei je nach Modul deutlich und nutzen eine große Bandbreite von Aufgabentypen. Insbesondere bei den Einführungsvorlesungen gibt es gute Beispiele dafür, wie unter Verwendung von Multiple Choice und freien Frageelementen Klausuren gestellt werden können, die auch bei einer großen Anzahl von Studierenden effizient bewertet werden können. Dennoch gibt es auch Beispiele dafür, dass auch bei den gestellten Prüfungen ein Potential für Verbesserungen vorhanden ist, das leicht über eine regelmäßige Diskussion der Prüfungen im Kollegium gehoben werden könnte. Die Anforderungen der Klausur zum Modul endogene Dynamik sind in Teilen nicht adäquat für geographische Studiengänge. Insgesamt fiel den Gutachterinnen und Gutachtern auf, dass vor allem im Bachelor die Klausuren gegenüber mündlichen Prüfungen überwiegen. Die Bachelor- und Masterarbeiten spiegeln das Themenprofil des Instituts und das jeweilige Niveau des Studiengangs gut wieder.

6. Kriterium: Studiengangbezogene Kooperationen

Studiengangbezogene Kooperationen existieren nicht.

7. Kriterium: Ausstattung

Personelle Ressourcen

Das Institut leistet mit insgesamt 51 Lehrenden, davon acht Professuren und eine Juniorprofessur, 295,8 SWS. Dazu kommen weitere 47 SWS, die von 23 Lehrbeauftragten erbracht werden. Mit den insgesamt gut 340 SWS werden knapp 1800 Studierende (knapp 1100 Köpfe) betreut. Insgesamt wird die personelle Ausstattung von den Lehrenden selbst als gut empfunden, was auch daran liegt, dass die Fakultät die Ausbauziele des Ministeriums gut erfüllt hat und somit in den Genuss von Ausbaustellen kam. Die Lehrenden haben die Möglichkeit, sich über das von der Universität dafür bereitgestellte Programm „ProfiLehre“ hochschuldidaktisch weiterzubilden. ProfiLehre bietet regelmäßige hochschuldidaktische Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen an, die von allen Lehrenden der Universität Würzburg besucht werden können. Diese Veranstaltungen werden vor allem von den jüngeren Lehrenden besucht.

Als Studiengänge mit hohem Anwendungsbezug werden in den Studiengängen der Geographie auch Lehrbeauftragte aus der Praxis eingesetzt. Diese werden in der Regel aufgrund ihrer fachlichen Position und Expertise von den jeweiligen Professuren aus deren thematischen Bereichen ausgewählt und formell von der Studienfachkommission bestätigt. Vorschläge von Studierenden oder der Fachschaft für Lehraufträge wären prinzipiell möglich, kommen praktisch aber so gut wie nicht vor.

Sächliche Ausstattung

Die sächliche Ausstattung und die Verfügbarkeit von Spezialsoftware werden von den Lehrenden und den Studierenden als gut bezeichnet. Als Manko wird die Verfügbarkeit von Gruppenarbeitsräumen und sozialen Räumen angesehen. Ein Grund hierfür ist neben der allgemein angespannten Raumsituation an der Universität aufgrund des hohen Studierendenwachstums der letzten Jahre auch die Tatsache, dass im Geographiegebäude aufgrund nicht mehr erreichter Sicherheitsvorschriften die

Raumnutzung nur noch unter Bestandsschutz existiert und keine Änderungen in der Raumnutzung mehr durchgeführt werden dürfen.

Bewertung

Personelle Ressourcen

Die Gutachtergruppe bewertet das Institut für Geographie und Geologie der Universität Würzburg als qualitativ hochwertig aufgestelltes Institut. Dies zeigt sich neben den qualitativ hochwertigen Studiengängen auch in der hohen Forschungsreputation des Instituts. Die Gutachtergruppe bemerkt jedoch auch deutlich die Asymmetrie in der personellen Ausstattung zwischen dem Bereich Physische Geographie und Humangeographie. Während die Physische Geographie personell besser ausgestattet ist (vier Professuren plus eine Professur in Geologie) sind der Humangeographie nur drei Professuren zugeordnet, obwohl der Großteil der Studierenden (ca. 60%) in der Humangeographie studiert.

Sehr positiv bewerten die Gutachterinnen und Gutachter die Einrichtung der Junior-Professur in Geoarchäologie und Quartärforschung, da dieses Feld eine gute Verknüpfung zwischen Physischer und Humangeographie schafft. Daher bedauert die Gutachtergruppe sehr, dass die Professur nicht mit einem Tenure-Track ausgestattet ist. Es sollte – bei entsprechend nachgewiesener Qualität der Juniorprofessorin – versucht werden, diese Stelle zu entfristen bzw. ggfs. wieder zu besetzen um dadurch das für die Würzburger Geographie relevante Lehr- und Forschungsfeld der Geoarchäologie und Quartärforschung sichern zu können.

Die angebotenen didaktischen Weiterbildungsmöglichkeiten werden zumindest von den jüngeren Lehrenden vereinzelt wahrgenommen. Dies könnte weiter verstärkt werden, insbesondere auch im Hinblick auf die Nutzung von neuen Lehrmethoden, die im Fach noch weniger verbreitet sind.

Die Gutachtergruppe bewertet den Einsatz von Lehrbeauftragten in der Geographie als grundsätzlich positiv, da über Lehrbeauftragte gezielt anwendungsorientierte Aspekte in den Studiengängen gestärkt werden können, was von den Studierenden auch nachgefragt wird. Dennoch könnten sich die Studierenden stärker in die Auswahl von Lehrbeauftragten einbringen, z. B. dadurch, dass sie Vorschläge unterbreiten können, welche Bereiche von Lehrbeauftragten abgedeckt werden könnten. Um ein solches Vorschlagswesen durch Studierende zu etablieren, ist nach Ansicht der Gutachtergruppe ein aktives Einfordern der Lehrenden hilfreich. In diesem Zusammenhang fiel der Gutachtergruppe ebenso auf, dass externe Lehraufträge vor allem in den Forschungsfeldern der Lehrenden vergeben werden. Die Beauftragung von Lehrbeauftragten kann jedoch nach Ansicht der Gutachtergruppe auch dazu genutzt werden, Bereiche abzudecken, die von den eigenen Lehrenden nicht abgedeckt werden, um somit Lücken im eigenen Profil zu schließen und die Freiheitsgrade in der Lehre zu erhöhen.

Sächliche Ressourcen

Die Ausstattung in der Geographie wird von den Gutachterinnen und Gutachtern als insgesamt gut erachtet. Relevante Literatur und Softwarelizenzen sind vorhanden. Ein Engpass besteht vor allem bei Gruppenräumen und Räumlichkeiten, die für soziale Aktivitäten genutzt werden können. Dies ist nach Ansicht der Gutachtergruppe wichtig, um das Zusammengehörigkeitsgefühl im Studiengang zu erhöhen und bessere Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Studierenden und zwischen Studierenden und Lehrenden zu schaffen. Dies kann auch über besondere Veranstaltungsformen

geschaffen werden, ein Beispiel dafür ist das Soziolab, ein Raum, der Medienausstattung für Projekte von Studierenden bereitstellt, aber auch als Begegnungsstätte genutzt werden kann.

8. Kriterium: Transparenz und Dokumentation

Die Dokumentation der Studiengänge der Geographie folgt dem an der Universität Würzburg verwendeten Modell. Für alle Studiengänge sind potenzielle Beschäftigungsfelder auf den Webseiten des Fachs und der allgemeinen Studienberatung dargestellt. Die Webseiten des Fachs stellen auch die Zugangsverfahren dar und halten Studienverlaufspläne zum Abruf bereit. Die Studiengangsdokumente wie fachspezifische Bestimmungen, Studienfachbeschreibung und Modulhandbücher finden sich auf den Seiten des Instituts und des Prüfungsamtes. Der Nachteilsausgleich ist in der ASPO festgeschrieben.

Daneben gibt es für die persönliche Betreuung der Studierenden für jeden Studiengang eine/n Studiengangkoordinator/in, als erste/n Ansprechpartner/in für die Fachstudien- und Prüfungsberatung. Daneben gibt es spezielle Ansprechpartner/innen für die Planung von Praktika und Auslandsaufenthalten. Die Betreuung durch die Lehrenden und deren Zugänglichkeit wird von den Studierenden insgesamt als gut wahrgenommen.

Bewertung

Die Studiengänge sind nach Einschätzung der Gutachtergruppe insgesamt gut dokumentiert. Auch die Berufs- und Beschäftigungsfelder sind gut dargestellt. Den Studierenden stehen darüber hinaus mit der Fachstudienberatung gute Beratung und Betreuung zur Verfügung. Die Nachteilsausgleichsregelungen werden bei Bedarf genutzt.

9. Kriterium: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Würzburg fokussiert hauptsächlich auf die Studiengänge und basiert auf einem jährlichen Monitoring der Studienqualität auf Studiengangsebene mittels verschiedener Qualitätssicherungsinstrumente sowie einem achtjährigen Turnus, in dem die Studiengänge eines Fachs nach einer studentischen Studienfachevaluation und einem Studienfachaudit mit einer externen Gutachtergruppe akkreditiert werden. Kernstück des jährlichen Monitorings ist der Lehr- und Studienfachbericht, der die Ergebnisse des Monitorings inklusive deren Interpretation durch das Fach zusammenfasst und der auch die Grundlage für das Studienfachaudit ist.

Zentrales Element des fakultätsinternen Qualitätsmanagements in Studium und Lehre sind die regelmäßigen Lehrveranstaltungsbefragungen, die für die Geographie über die Philosophische Fakultät durchgeführt werden. Die Befragung wird im letzten Drittel der Vorlesungszeit durchgeführt, so dass die Ergebnisse mit den Studierenden besprochen werden können. Des Weiteren werden regelmäßig – mindestens alle acht Jahre – Studienfachevaluationen durchgeführt, bei der alle Studierenden zum Aufbau und zur Durchführung eines Studiengangs befragt werden. Aufgrund der letzten durchgeführten Studienfachevaluation wurden die Studiengänge der Geographie in einigen Punkten überarbeitet. Eine Absolventenbefragung wird regelmäßig auf Universitätsebene durchgeführt, deren Ergebnisse den

Fakultäten bzw. Fächern zugehen. Nach Angabe der Geographie ist jedoch die Rücklaufquote nur gering.

Neben den eher quantitativ ausgerichteten Befragungen werden regelmäßig Semesterabschlussgespräche in den Studiengängen durchgeführt sowie jährliche Hearings für die Bachelor- und für die Masterstudiengänge, bei denen die Lehrenden sich mit den Studierenden über die aktuellen Probleme im Studiengang austauschen. Bei den Hearings sind aber nach Angabe der Lehrenden außer der Fachschaft so gut wie keine Studierenden anwesend.

Die Studierenden sind insgesamt zufrieden, wie Lehrende auf Wünsche der Studierenden eingehen und berichten, dass aufgrund des Studierendenfeedbacks auch tatsächlich Änderungen umgesetzt werden. Während die informellen Einflussmöglichkeiten nach Ansicht der Studierenden gegeben sind, sind sie ihrer Ansicht nach formell nur wenig einbezogen. Dies ist einerseits dem Bayerischen Hochschulgesetz geschuldet, das nur wenig formelle Beteiligung von Studierenden vorsieht, als auch andererseits der internen Struktur, dass ein Großteil der fakultätsinternen Entscheidungen auf Ebene der Fakultät und daher relativ weit entfernt von der Geographie als Fach stattfindet. So werden z. B. die Stüdienersatzmittel – unter Beteiligung von Studierenden – auf Fakultätsebene vergeben. Die Studienfachkommission wird hingegen als wenig aktiv wahrgenommen.

Bewertung

Die Geographie hat nach Ansicht der Gutachtergruppe ein insgesamt funktionierendes internes Qualitätsmanagement. Dies wird insbesondere in der letzten Überarbeitung der Studiengänge deutlich, die die Studiengänge in einer sinnvollen Weise weiterentwickelt hat.

Während von Studierenden eingebrachte Probleme von den Lehrenden aufgegriffen und in der Regel angegangen werden, sind die direkten Einflussmöglichkeiten für Studierende eher begrenzt, zum einen, da sie in formellen Gremien nur beschränkt integriert sind und da informelle Mitwirkungsmöglichkeiten von Studierenden nur punktuell genutzt werden. Hier könnten Lehrende für mehr Beteiligung werben.

10. Kriterium: Studiengänge mit besonderem Profilspruch

- entfällt -

11. Kriterium: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Geographie ist eines der Fächer, in denen der Frauenanteil insgesamt eher überdurchschnittlich, in den höheren Qualifikationsebenen aber recht niedrig ist. Während insgesamt 52 % der Studierenden (inkl. Lehramt) Frauen sind, haben diese in den Bachelor- und Masterstudiengängen einen Anteil vom 44 %, bei den Promovierenden einen Anteil von 24 %, bei den Lehrenden einen Anteil von 31 % und bei den Professuren einen Anteil von 25 % (33 % inkl. der Junior-Professur). Auch bei den Lehrbeauftragten liegt der Frauenanteil bei nur 25 %. Auffällig ist, dass so wenige Frauen promovieren. Nach Aussage der Lehrenden liegt dies vor allem am geringen Interesse von Frauen an einer Promotion, dieses komme eher von Männern. Im Rahmen der Besprechung des Masterarbeits-Themas würde mit allen

Masterstudierenden der Berufswunsch besprochen, so dass eine mögliche wissenschaftliche Karriere bereits frühzeitig angesprochen werden kann.

Dabei bietet die Universität Würzburg eine Reihe von Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten für Gleichstellung und ist seit 2008 als familiengerechte Hochschule auditiert. Zur Förderung des Frauenanteils in Berufungsverfahren ist die Frauenbeauftragte Mitglied in den Berufungskommissionen. So konnten in der Geographie in den letzten Jahren zwei Frauen berufen werden.

Bewertung

Die Gutachtergruppe begrüßt die vielfältigen Angebote der Universität Würzburg, die Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität zu fördern. Dennoch scheint in der Geographie vor allem der Übergang vom Masterstudium zur Promotion problematisch zu sein, da dort der Anteil von Frauen extrem stark sinkt. Hier sieht die Gutachtergruppe die Lehrenden in der Pflicht, auch aktiv unterrepräsentierte Gruppen zu fördern und für eine wissenschaftliche Karriere zu gewinnen. Die Gutachtergruppe würde es daher ausdrücklich begrüßen, wenn die Lehrenden hervorragende Masterstudentinnen mit gezielten Maßnahmen und attraktiven forschungsbezogenen Lehrinhalten noch stärker auf das Promotionsstudium vorbereiten und dadurch für dieses gewinnen könnten.

Besonders gering ist auch der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten. Hierzu empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter in Zukunft bei der Vergabe von Lehraufträgen und Honorarprofessuren stärker auf Gendergerechtigkeit zu achten.

Neuausrichtung der Geographie

Die Geographie der Universität Würzburg steht in den nächsten Jahren vor einem Generationenwechsel. Zwischen 2021 und 2024 werden drei der acht Professuren vakant, vier weitere folgen zwischen 2026 und 2029. Das Institut plant darum bereits die Neuausrichtung der Geographie in Würzburg.

Überlegungen gehen dahin, den an der Universität Würzburg bereits existierenden Schwerpunkt in der Modellierung insbesondere im Hinblick auf die hydrologische und Klimamodellierung weiter auszubauen. Die Geomorphologie könnte sich ebenso weiter in Richtung quantitative Modellierung, z. B. von Geohazards orientieren.

Der momentan bestehende Schwerpunkt der regionalen Geographie in der Humangeographie könnte in Zukunft stärker auf Stadtgeographie ausgerichtet werden. Dies könnte durch eine zusätzliche Professur in urbaner Fernerkundung unterstützt werden, die gleichzeitig die bereits gut ausgebaute Fernerkundung in Würzburg weiter festigen könnte.

Eine Organisation des Instituts in einer Departmentstruktur könnte die Nutzung der Mittelbaustellen, die sich momentan vor allem am Lehrstuhl für Physische Geographie konzentrieren, besser verteilen. Die ersten Diskussionen zur Neuausrichtung fanden am Institut bereits in Rahmen einer Klausurtagung statt.

Bewertung

Der anstehende Generationenwechsel in der Geographie bietet dem Fach nach Ansicht der Gutachtergruppe eine große Chance, neue, aktuelle Forschungs- und Lehrfelder zu besetzen. Momentan ist das Institut zwar insgesamt gut aufgestellt und drittmittelstark, die Ausrichtung der Professuren spiegeln aber nicht mehr unbedingt die aktuellen Forschungsfelder in der Geographie wider. Darum könnte eine Umwidmung von Professuren bei der Neuausrichtung helfen. Insgesamt sollte das Personal jedoch im Hinblick auf die große Zahl der Studierenden und um die Forschungsstärke des Instituts nicht zu gefährden, auf keinen Fall reduziert werden.

Die bereits geplante Erweiterung in Richtung Hydrogeographie und Modellierung wird von der Gutachtergruppe begrüßt, da dadurch aktuelle Felder besetzt werden, die sich in das bisherige Profil gut einfügen. Die Neuausrichtung könnte auch genutzt werden, um die momentane Asymmetrie zwischen Physischer und Humangeographie auszugleichen. Die Wiederbesetzung der Wirtschaftsgeographie wird dabei als essenziell gesehen. Diese Professur könnte einerseits durch eine Ausschreibung mit einem vorher festgelegten spezifischen Profil besetzt werden, oder das Institut könnte die Professur frei ausschreiben, um die wissenschaftlich anerkannteste Person berufen zu können. Für die Humangeographie empfiehlt sich darüber hinaus noch ein weiterer Schwerpunkt in der Stadt-, der Politischen oder Kulturgeographie.

Auch die Bereiche jenseits der klassischen Fächer innerhalb der Geographie könnten, insbesondere im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete Neuorientierung gestärkt werden. Hierbei fällt der Gutachtergruppe auf, dass der Bereich der GIS in Würzburg bislang nicht durch eine eigene Professur vertreten ist.

Zu einer optimalen strategischen Planung der Neuausrichtung des Instituts empfiehlt die Gutachtergruppe daher, dass das Institut den Rat von externen Fachkolleg/inn/en bei der Planung der Neuausrichtung hinzuzieht, insbesondere im Hinblick auf neue Schwerpunktfelder für das Institut und Rekrutierungsstrategien für neue Kolleg/inn/en. Ein Format wie die bereits intern durchgeführte Klausur könnte auch dafür hilfreich sein.

IV. Gesamteinschätzung

Die Studiengänge der Geographie an der Universität Würzburg sind nach Ansicht der Gutachtergruppe insgesamt gut aufgestellt. Das Institut ist personell gut ausgestattet und bietet auf Grundlage wissenschaftlicher Studiengänge dennoch ein anwendungsorientiertes Studienangebot an, das Absolvent/inn/en einen guten Zugang zum Arbeitsmarkt und zur Wissenschaft gewährleistet. Ein besonderer Schwerpunkt, der sowohl in die Studiengänge integriert, als auch durch einen eigenen internationalen Studiengang repräsentiert ist, ist die Fernerkundung.

Personell steht die Geographie vor einem Generationenwechsel, der voraussichtlich auch mit einer Neuausrichtung des Instituts verbunden sein wird. Diese Neuausrichtung könnte nach Ansicht der Gutachtergruppe gut genutzt werden, auch die Studiengänge, die momentan einer klassischen Struktur folgen, thematisch an die Zukunftsthemen der Geographie anzupassen.

Organisatorisch ist die Geographie gut aufgestellt, so dass die Studiengänge gut studierbar sind. Während der Begehung wurde deutlich, dass die Lehrenden sehr bemüht sind, organisatorische Regelungen zu treffen, die die Studierbarkeit des Studiums gewährleisten und die den Wünschen der Studierenden entgegenkommen.

Das interne Qualitätsmanagement wird effektiv genutzt, um Mängel in den Studiengängen zu beheben und diese weiterzuentwickeln. Dabei könnte die Geographie von einer stärkeren Aktivierung der Studierenden und dem Einbezug von Alumni weiter profitieren. Dies könnte über eine Intensivierung der Alumniarbeit und engere Anbindung der Alumni an das Fach passieren.

Nicht zuletzt bedankt sich die Gutachtergruppe bei den Lehrenden, Studierenden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Geographie und Geologie und der Leitung der Universität Würzburg für die offene Aufnahme, die Gesprächsbereitschaft sowie die Zusammenstellung der vorbereitenden Unterlagen. Für den weiteren Weg der Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre und die anstehende Neuausrichtung wünschen sie der Geographie viel Erfolg.

VI. Empfehlungen an die Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre (PfQ)

Auf der Grundlage der Leitfragen zu den Kriterien möchte die Gutachtergruppe der PfQ folgende Auflage und Empfehlungen empfehlen:

1. Kriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Fragen zu Kriterium 1

Sind die fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele angemessen und bestätigen dies u. a. Evaluationen oder Absolvent/inn/enbefragungen?

Trägt der (Teil-)Studiengang dazu bei, dass die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, die an der Universität erworbenen Kenntnisse auf außeruniversitäre Sachverhalte anzuwenden? (Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen)

Werden die Studierenden in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und zur Selbstreflexion angeregt? (Persönlichkeitsentwicklung)

Wird die Fähigkeit der Studierenden, in ihren Bewertungen und Entscheidungen gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, gefördert? (Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement)

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 1 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

E1: Um bessere Informationen über den Arbeitsmarkt der Absolvent/inn/en zu bekommen und um Feedback der Absolvent/inn/en in der Weiterentwicklung der Studiengänge nutzen zu können, wird empfohlen, das bestehende Alumninetzwerk ausbauen.

2. Kriterium: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Fragen zu Kriterium 2

Ist die Bezeichnung des (Teil-)Studiengangs passend zu den Studieninhalten?

Bei Master-(Teil-)Studiengängen: Steht das ggf. gewählte Profil (anwendungsorientiert oder forschungsorientiert) im Einklang mit der Konzeption des Studienprogramms?

Spiegeln die Qualifikationsziele des Studiengangs das entsprechende Qualifikationsniveau (Bachelor/ Master) gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse wider?

- Wissen und Verstehen in Bezug auf Breite und Tiefe
- Anwendung von Wissen auf Problemlösungen im Fachgebiet (Bachelor) vs. auch in neuen und unvertrauten Situationen (Master); Ableitung von Forschungsfragen und Anwendung von Methoden (Bachelor) vs. Entwerfen von Forschungsfragen und begründete Auswahl von Methoden (Master)
- Reaktive Kommunikation (Bachelor) vs. proaktive Kommunikation (Master)
- Reflexion des beruflichen Handelns (Bachelor) vs. Reflexion und Weiterentwicklung des beruflichen Handelns (Master)

- Orientierung auf vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegende Berufsfelder (Bachelor) vs. Orientierung auf Berufsfelder inner- und außerhalb der Wissenschaft (Master)

Belegen die Abschlussarbeiten, dass das wissenschaftliche Qualifikationsniveau des Studiengangs erreicht wird?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 2 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

3. Kriterium: Studiengangskonzept

Fragen zu Kriterium 3

A Zulassung zum Studium

Sind die Zugangsvoraussetzungen für den (Teil-)Studiengang klar definiert und zielführend?

Sind die Kriterien für das Auswahlverfahren (falls vorhanden) für den (Teil-)Studiengang transparent und zielführend?

Orientieren sich die Auswahlkriterien an den inhaltlichen Erfordernissen des (Teil-)Studiengangs?

B Inhalte und Niveau

Sind Konzept und Inhalt des (Teil-)Studiengangs geeignet, die formulierten Qualifikationsziele zu erreichen?

Sind die Lernergebnisse der einzelnen Module an den Gesamtzielen des (Teil-)Studiengangs orientiert?

Ist die Modulabfolge inhaltlich und didaktisch sinnvoll und gewährleistet sie eine Wissensprogression der Studierenden?

Sind die vorgesehenen Lehr- und Lernformen geeignet, die Vermittlung der angestrebten Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen zu unterstützen?

Wird durch geeignete Lehr-, Arbeits- und/ oder Prüfungsformen eine gegenseitige Beziehung von Theorie und Praxis hergestellt?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 3 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

E2: Um die Einführungsveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen stärker an den aktuellen Themen der Geographie auszurichten, sollte dies bei einer zukünftigen Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden.

E3: Um die Interdisziplinarität in den Studiengängen zu erhöhen, wird eine stärkere Zusammenarbeit der Bereiche Physische Geographie und Humangeographie in der Lehre empfohlen.

4. Kriterium: Studierbarkeit

Fragen zu Kriterium 4

Ist die Einhaltung der Regelstudienzeit gewährleistet?

Ist die Überschneidungsfreiheit von Pflicht-Lehrveranstaltungen gewährleistet?

Ist die Betreuung der Studierenden gesichert?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 4 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

5. Kriterium: Prüfungssystem

Fragen zu Kriterium 5

Sind die Modulprüfungen bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen (Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten) angemessen? – Sind die Prüfungsformen kompetenzorientiert ausgewählt?

Ist die Prüfungsdichte im (Teil-)Studiengang angemessen?

Werden unterschiedliche Prüfungsformen eingesetzt?

Werden Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung oder besonderen Bedürfnissen durch geeignete Dokumentation oder Veröffentlichung bekannt gemacht?

Wie wird Objektivität bei der Beurteilung von Prüfungsleistungen gewährleistet?

Ist die Überschneidungsfreiheit von Prüfungen gewährleistet?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 5 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

6. Kriterium: Studiengangbezogene Kooperationen

Frage zu Kriterium 6

Wird die Qualität eines (Teil-)Studiengangs gewährleistet, wenn Partner außerhalb der Universität Würzburg beteiligt sind?

- entfällt -

7. Kriterium: Ausstattung

Fragen zu Kriterium 7

A Personelle Ressourcen

Ist die Zusammensetzung und Qualifikation der Lehrenden den Erfordernissen des (Teil-)Studiengangs angemessen?

Machen die Lehrenden von der Möglichkeit Gebrauch, sich didaktisch weiterzubilden?

Gibt es Verfahren, die beim Einsatz von nicht-hauptamtlichen Lehrkräften deren ausreichende Qualifikation gewährleisten?

Gibt es Verfahren, die beim Einsatz von nicht-hauptamtlichen Lehrkräften es diesen ermöglichen, ihre Lehre auf die Anforderungen des (Teil-)Studiengangs abzustimmen?

B. Sächliche Ressourcen

Stehen Räumlichkeiten mit ausreichendem Platz für die Studierendenzahlen zur Verfügung?

Ist die Ausstattung spezieller Räumlichkeiten (z. B. Labore) für die curricularen Erfordernisse hinreichend?

Stehen Fachliteratur und sonstige Informationsquellen in ausreichendem Maße für die Studierenden zur Verfügung?

Reicht die IT-Infrastruktur für Studierende qualitativ und quantitativ aus?

Bei forschungsorientierten Master-(Teil-)Studiengängen: Ist ein entsprechendes Forschungs- und Entwicklungsumfeld vorhanden?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 7 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

E4: Um einerseits Junior-Professuren grundsätzlich eine Karriereoption zu ermöglichen und andererseits, um das für die Würzburger Geographie relevante Lehr- und Forschungsfeld sichern zu können, wird empfohlen, die Junior-Professur der Geographie nach Möglichkeit bei entsprechender Evaluierung zu entfristen.

8. Kriterium: Transparenz und Dokumentation

Fragen zu Kriterium 8

Sind potenzielle Berufs- oder Beschäftigungsfelder für den (Teil-)Studiengang ausreichend und treffen beschrieben?

Sind Studien- und Prüfungsordnungen, Modulhandbücher und Studienverlaufspläne eines (Teil-)Studiengangs für die Studierenden gut zugänglich?

Sind Ansprechpersonen für den (Teil-)Studiengang benannt?

Ist das Beratungsangebot für Studierende transparent dargestellt?

Werden Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung oder besonderen Bedürfnissen insbesondere hinsichtlich des Prüfungssystems durch geeignete Dokumentation oder Veröffentlichung bekannt gemacht?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 8 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

9. Kriterium: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Fragen zu Kriterium 9

Wie bewerten Sie das Qualitätsmanagement für den (Teil-)Studiengang/ die (Teil-)Studiengänge? – Werden aus den Erkenntnissen, die über die Verfahren der Qualitätssicherung gewonnen werden, Maßnahmen abgeleitet, um Qualitätsmängel zu beheben?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 9 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

10. Kriterium: Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Fragen zu Kriterium 10

Auf (Teil-)Studiengänge mit besonderem Profilspruch werden die aufgeführten Fragen zu den Kriterien 1 bis 9 und 11 angewendet.

- entfällt -

11. Kriterium: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Frage zu Kriterium 11

Werden die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Förderung der Chancengleichheit auf (Teil-)Studiengangsebene umgesetzt?

Einschätzung der Gutachtergruppe:

Auf der Grundlage des in Kapitel 11 dargestellten Sachstandes und seiner Bewertung kommt die Gutachtergruppe hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

E5: Um Gendergerechtigkeit und Chancengleichheit im Fach zu unterstützen, wird empfohlen, bei der Vergabe von Lehraufträgen und Honorarprofessuren stärker auf Gendergerechtigkeit zu achten. Zudem sieht die Gutachtergruppe die Lehrenden in der Pflicht, auch aktiv unterrepräsentierte Gruppen beim Übergang vom Master- zum Promotionsstudium zu fördern und für eine wissenschaftliche Karriere zu gewinnen.

**Prüfung von bestehenden Studiengängen durch die Zentralverwaltung
im Kontext der internen Akkreditierung
Studienfach Geographie 27.11.18**

Das Qualitätsmanagementsystem der Universität Würzburg sieht eine geteilte Prüfverantwortung der Kriterien der Programmakkreditierung vor. Diese Prüfung findet auf sowohl auf formaler als auch auf inhaltlicher Ebene statt. Während die inhaltlichen Aspekte durch eine externe Gutachtergruppe geprüft werden, werden die formalen Aspekte durch die Zentralverwaltung geprüft.

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der formalen Prüfung durch die Zentralverwaltung dar.

1) Prüfer

Die Prüfung der Studiengänge des Studienfaches Geographie ist vorgenommen worden durch Harald Scheuthle vom Referat A.3 Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung.

2) Prüfergebnis der Zentralverwaltung

Qualifikationsziele: Sind die Qualifikationsziele in den vier vorgesehenen Bereichen differenziert dargelegt?

Akkreditierungskriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,
- Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
- und Persönlichkeitsentwicklung.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|---|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Für die Studiengänge sind Qualifikationsziele für fachliche Aspekte, Berufsbefähigung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement beschrieben, die auf der Website veröffentlicht |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 | Anforderung erfüllt | |

| | | |
|--|---------------------|-------|
| ECTS-Punkte) | | sind. |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Berufsfelder: Sind potentielle Berufsfelder angegeben?

Akkreditierungskriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,
- Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
- und Persönlichkeitsentwicklung.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|--|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Für die Studiengänge sind auf den Seiten der Studienberatung Berufsfelder angegeben. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Strukturvorgaben: Werden die formalen Aspekte der Strukturvorgaben (insbesondere Modularisierung) eingehalten?

Akkreditierungskriterium: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,
- (2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,

- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|--|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Die formellen Aspekte der Modularisierung und des Leistungspunktesystems werden eingehalten. Im Bachelor 180 gibt es vereinzelt Importmodule mit weniger als 5 ECTS-Punkten. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Anerkennung: Wird die Lissabon Konvention umgesetzt?

Akkreditierungskriterium: Studiengangskonzept

... Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. ...

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|---|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Anerkennung von Leistungen ist für alle Studiengänge in der ASPO 2015 in § 18 gemäß der Lissabon Konvention geregelt. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Studierbarkeit: Existieren Studienverlaufspläne?

Akkreditierungskriterium: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,
- eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|---|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Studienverlaufspläne sind auf der Website des Fachs abrufbar. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Nachteilsausgleich: Sind Belange von Studierenden mit Behinderung berücksichtigt und festgeschrieben?

Akkreditierungskriterium

Studiengangskonzept

... Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. ...

Studierbarkeit

... Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|---------------------|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Geregelt über ASPO. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

Studiengangsbezogene Kooperationen: Ist die Qualitätssicherung für studiengangsbezogene Kooperationen durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt und dokumentiert?

Akkreditierungskriterium: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes.

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|--|-------------------|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Keine studiengangsbezogene Kooperation | |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | | |

| | | |
|---|--|--|
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | | |
|---|--|--|

Transparenz: Sind relevante Dokumente wie insbesondere Modulhandbuch, Studienverlaufsplan, Prüfungsanforderungen und Nachteilsausgleichsregelungen veröffentlicht?

Akkreditierungskriterium: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

| Studiengang | Prüfergebnis | Begründung |
|--|---------------------|--|
| Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | Alle relevanten Dokumente sind über die Seiten des Faches oder des Prüfungsamtes erreichbar. |
| Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie (B. Sc.; 60 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Geographie - Teilzeit (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |
| Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte) | Anforderung erfüllt | |

3) Vorschlag für eventuelle Auflagen und Empfehlungen

Vor dem Hintergrund des Prüfergebnisses sind aus Sicht der Zentralverwaltung die formellen Kriterien erfüllt.



Akkreditierung von Studiengängen der Geographie an der Julius-Maximilians-Universität

Beschluss der Universitätsleitung

27. Februar 2019



Beschluss der Universitätsleitung

Entsprechend der Beschlussempfehlung der Präsidialkommission für Qualität in Studium und Lehre beschließt die Universitätsleitung die Akkreditierung für folgende Studiengänge der Geographie:

1. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 180 ECTS-Punkte)
2. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
3. Bachelor-Studiengang Geographie (B. Sc.; 75 ECTS-Punkte)
4. Bachelor-Nebenfach Geographie (60 ECTS-Punkte)
5. Master-Studiengang Angewandte Humangeographie (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
6. Master-Studiengang Angewandte Physische Geographie, Geosystemwandel und -schutz (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)
7. Master-Studiengang Applied Earth Observation and Geoanalysis (EAGLE) (M. Sc.; 120 ECTS-Punkte)

Die Akkreditierung gilt für die vorgenannten Studiengänge nach ASPO 2015 rückwirkend vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2026.

Auf der Grundlage des Gutachterberichtes, der Stellungnahme des Faches, der formellen Prüfung und der Empfehlungen der PfQ schätzt die Universitätsleitung die Erfüllung der Kriterien für die Programmakkreditierung wie folgt ein:

1. Kriterium: Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,
- Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
- und Persönlichkeitsentwicklung.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

- E1: Um bessere Informationen über den Arbeitsmarkt der Absolvent/inn/en zu bekommen und um Feedback der Absolvent/inn/en in der Weiterentwicklung der Studiengänge nutzen zu können, wird empfohlen, das bestehende Alumninetzwerk ausbauen.

2. Kriterium: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

- (1) den Anforderungen des *Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse* vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,
- (2) den Anforderungen der *Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen* vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,
- (3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,
- (4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

3. Kriterium: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

- E2: Um die Einführungsveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen stärker an den aktuellen Themen der Geographie auszurichten, sollten diese Themen bei einer zukünftigen Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden.
- E3: Um die Interdisziplinarität in den Studiengängen zu erhöhen, wird eine stärkere Zusammenarbeit der Bereiche Physische Geographie und Humangeographie in der Lehre empfohlen.

4. Kriterium: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,
- eine geeignete Studienplangestaltung
- die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten

geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,

- eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,
- entsprechende Betreuungsangebote sowie
- fachliche und überfachliche Studienberatung.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

5. Kriterium: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

6. Kriterium: Studiengangbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

- entfällt -

7. Kriterium: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

E4: Um einerseits dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Karriereoption zu ermöglichen und andererseits, um das für die Würzburger Geographie relevante Lehr- und Forschungsfeld sichern zu können, wird empfohlen, die Junior-Professur der Geographie nach Möglichkeit, ggf. mit Tenure Track zu verstetigen.

8. Kriterium: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

9. Kriterium: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist vollständig erfüllt.

10. Kriterium: Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Studiengänge mit besonderem Profilspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

- entfällt -

11. Kriterium: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Einschätzung der Universitätsleitung:

Aufgrund der Erörterungen kommt die Universitätsleitung hinsichtlich der Erfüllung des Kriteriums zu folgendem Ergebnis: Das Kriterium ist erfüllt.

- E5: Es wird empfohlen, bei der Vergabe von Lehraufträgen und Honorarprofessuren stärker auf Gendergerechtigkeit zu achten.
- E 6: Es wird empfohlen, weitere Unterstützungsmaßnahmen zur Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit insbesondere beim Übergang vom Master zum Promotionsstudium zu nutzen.